Hereinspaziert,
Eine einmalige Attraktion !

DRITTE WAHL

&

DÖDELHAIE

EINE WAHRE BEGEBENHEIT

Wir bitten um angemessene Garderobe !

TOUR '94

HOLZFÄLLER UND TERRORISTENJÄGER AUF TOUR DURCH DEUTSCHLAND

GEBRAUCHSANLEITUNG

Also, hergehört! Bei folgendem Heftchen handelt es sich um den subjektiven Versuch von Vergangenheitsbewältigung! Ja Kinder, so war das *d a m a l s*.
Da gab es mal ein Zusammenwachsen von Menschen, die in unterschiedlichen Machtstrukturen, einerseits mit, andererseits ohne Bananen, aufwachsen mußten. Obwohl sich die Machtstrukturen ja auch etwas glichen, bei genauer Betrachtung.
So, und ein paar dieser Menschen unterschiedlicher Herkunft verursachten, durch gemeinsames, fröhliches Musizieren, Menschenaufläufe unterschiedlicher Größenordnungen, und zwar in vielen Teilen ihres nun gemeinsamen Heimatlandes.
Sie kamen sich näher auf ihrer Reise (aber nicht sooo nahe, du Ferkel). Wer übrigens an einige Wörter die Endung -INNEN heranhängen möchte, möge dies ruhig tun. So, nun Schnauze halten, stillsitzen und die Ohren gespitzt. Es folgt das umbarmherzige Hervorzerren von Randanekdoten an das trübe Licht der Wahrheit!

30.09. Salzgitter, JUZ am Hamberg

Diät- Multivitamin- Gemüsetrunk aus Tomaten-, Karotten-, Rote Bete-, Sellerie-, Gurken-, Paprika-, Sauerkraut-, Melonen-, Spinat- und Petersilienkonzentrat

Mittags um eins geht das los aus HRO, raus in die schöne weite (deutsche) Welt der elektrisch verstärkten Beatmusik, hinaus auf die Betonpiste in Richtung (begrenzter) Horizont.

Eine tränenreiche Gedenkminute nach dem blauen Bulli, welcher uns eine Woche vorher für immer verließ. Dann aber schnell hinein in ein kackbraunes Vehikel selbiger Firma (in einer Hau- Ruck- Aktion und für nicht wenig Geld aus HH herbeigeschafft). Gunnar ist nach konzertfreiem Sommer wieder fit und auf den Beinen, Busch'n hat seinen Waschbeutel mit, Krel sorgt reichlich für (etwas längere) Pullerpausen und Imre hat beim Gemüse- Dealer o.g. Getränk besorgt. Trink mit, bleib fit!

Abends gegen Sieben Ankunft in der bekanntesten Streusiedlung Deutschlands. Dolle Hütte, dieses JUZ am Hamberg. Sehr gute Betreuung durch die Clubleute. Dann das Eintreffen der mit Spannung erwarteten 'Haie' aus Duisburg, mit denen auch gleich etwas rumgedödelt wird. Irgendwie findet man sich sofort recht sympathisch, schön sowieso.

Gut 300 Leutchen, zumeist schon nett zurechtgemacht, haben den Weg zur Forellenhofkonkurenz gefunden. Viel Zugereiste von überall her. Der Lokalsupport ***S.H.I.T.*** beginnt den munteren Reigen mit Garagenpunk der härteren Sorte. Danach dann die ***DÖDELHAIE***: schnell, laut & radikal nehmen sie es mit ihren Spiegelbildern auf.

Anschließend darf mit der ***DRITTEn WAHL*** weitergepogt werden. Druckvoll wechseln sich Hits mit Ohrwürmern und diese wieder mit Hits ab, während gleichzeitig Timm und Imre im Foyer um die Gunst der Käufer buhlen.

Schöner Tourauftakt mit nächtlichem Sektfrühstück bis zur Selbstauflösung der Tafelrunde.

Fazit: Dödelhaie sind Friedfische!

SCHNELL, LAUT, LIVE !!!!

DRUCKLUFT

ROSTOCK

CAFE SPUTNIK

DÖDELHAIE

DUISBURG

30. SEP.

DRITTE WAHL

DEUTSCH-PUNK-ROCK; ROSTOCK

R	20.00 UHR 10,-DM	S.H.I.T.	PUNK ;SZ
G		KJT HAMBERG, JAHNSTR. 13, 38259 SZ, TEL. 32282	
VVK:	CAFE SPUTNIK KJT HAMBERG	TEL. 32282	

DODELHAIE
FUN-PUNK !
DUISBURG

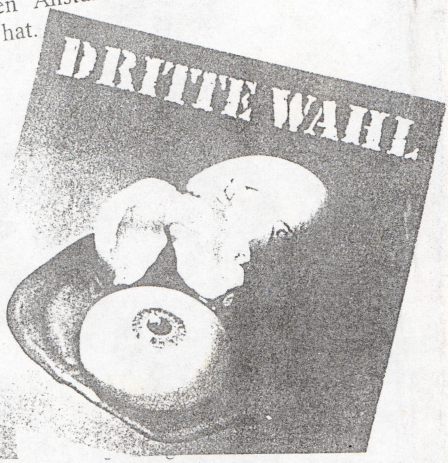
ZOSCH

01.10. Berlin

Timm ist ein Scharfmacher oder Ellen hört nicht auf zu bellen.

Sehr schönes, langes Frühstück im JUZ am Hamberg, nach guter Übernachtung. Die Fahrt zum *ZOSCH* wird ab Berliner Ring zur Odysse durch ein verbautes Umland der Hauptstadt. Staus und Baustellen kosten Nerven und Imre den Ruf, Berlinkenner zu sein.

Der Spiegel schreibt über Künstlerkollegen *UDO JÜRGENS*, er habe 'Hoden' (aha!), wird 60 und gibt 180 Konzerte demnächst. Dit is' Punk! Also, nicht jammern, Gunnar und Co., wegen schlapper 18 Auftritte. zumal keiner der Beteiligten auch nur halb so alt ist, wie o.g. Entertainer. Show must go on! Zurück zum ***ZOSCH***-gelegen in Berlin-Mitte, in der Nähe der von Bombendrohungen attackierten jüdischen Synagoge. Kultiger Konzertkeller, welcher an dem Abend einen Ansturm erlebt, den das Clubteam seit der Eröffnung in der Art noch nicht erlebt hat.



Daß die Bandmitglieder aber im Grunde fröhliche Menschen sind, hört man in „Melodien für Melonen": „Wir spielen heute wieder Melodien für Melonen/für Äpfel, Birnen, Zwetschken, für Tomaten und Zitronen/ für Mangos, Kiwi, Aprikosen, Kirschen Mandarinen/ für Pampelmusen, Rhabarber und Rosinen ..."

Wer wissen möchte, für welche 22 weiteren Obst- und Gemüsesorten „Dritte Wahl" aufspielt, der kaufe sich die neue CD

Erst die Dödels, und dann D.W. machen den Keller zur Sauna. Dichtgedrängte Massen (ca. 300 Punks & langhaarige Freaks) feiern ab. Ein guter Ersatz für das ausgefallene 'Einheiz Festival'.

Das hochverehrte Publikum zeichnet sich bei beiden Combos durch hervorragende Textkenntnis aus, komplette Liedtexte werden als Chor begleitet, trotz der Enge Pogoversuche...

Schwenk zum Eingangsbereich, wo der Timm dem Imre die gerade vom Chefkoch (der angeblich mal bei den ***Toten Hosen*** gespielt haben soll) gebrachte Chilli Suppe über die ebenfalls roten Hosen kippte. 'Ich wollte dich scharfmachen!' Na danke auch.

Dafür müssen die Haie im Nachbarhaus übernachten, in der 'Ehe, Familien und Sexualberatungsstelle' des besetzten Hauses, unter den wachenden Augen der Fliegerkosmonauten Siegmund Jähn & Valerie Bukowski (ja, d a s waren noch Zeiten...).

D.W. darf, kraft ihrer guten Beziehungen, bei Liane schlafen, welche sich hervorragend um den Gig bemüht hat und hiermit ein großes Lob ausgesprochen bekommt.

Mit von der Partie auch Ellen, die sich so schön auf Bellen reimt. Letztgenanntes Witzchen könnte sich als bester Tourscherz durchaus bis Bremen halten (oder zumindestens bis Duisburg)!

FAZIT: 'Ick fühl mir juut, ick steh uff Berlin'

PROGRAMM OKTOBER

4 JAHRE DICKES DEUTSCHLAND
da sind wir aber immer noch ...

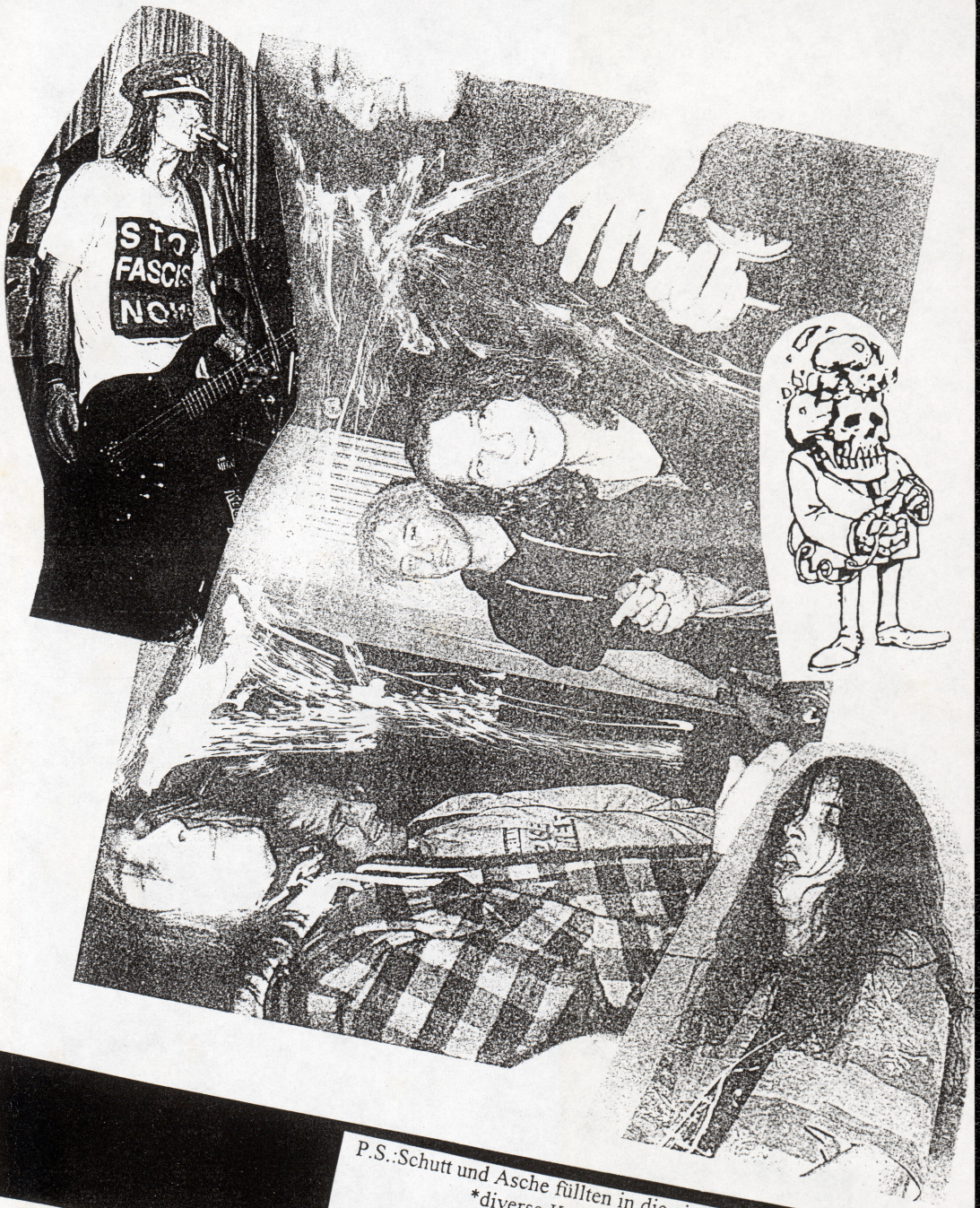
SA 01.10. 21:00 **Konzert: DRITTE WAHL** (Rostock)
DÖDELHAIE (Duisburg)
Punk & Trank in DM -Land

Wenn um 20.15 Uhr die Tagesschau vorbei ist, und man sich bei Knabberspaß, einer Flasche Bier und den „Drombuschs" vom Arbeitsalltag erholt, setzt sich Gunnar, Gitarrist und Sänger der Rostocker Band „Dritte Wahl", an den Schreibtisch und versucht seine Wut in Worte zu fassen. Was dabei herauskommt, sind nicht etwa hundertmal gehörte Sprüche und Phrasen, sondern Texte, die auf verblüffend unkomplizierte Weise Tagespolitik und Alltagsängste kommentieren.

02.10. IMMENHAUSEN, AKKU

der Helmut wird auf Händen in den Club getragen

Immenhausen zeichnet sich erstmal durch Abgeschiedenheit von der restlichen Welt aus. Wir sind reichlich spät dort eingetroffen, nachdem wir zum Teil mit 30 Km/h durch die schönen Harzer Berge tuckelten.
Im Backstageraum ergaben sich *SCHUTT&ASCHE*+ Anhang reichlich dem Alkohol, während die Haie gerade Bastelstunde hatten und Andi, wie immer, wenn er konnte, pennte.
O.g. Band begann dann auch den flotten Reigen vor ca. 100 erschienenen Neugierigen der Provinz. D.W. und die Haie konnten tatsächlich auch das eine oder andere Tanzbein zum Schwingen bringen, Zugaben inclusive. Des Nachtens konnte dann noch ordentlich gezecht werden, und einem Helmut wurde es vor der Tür zu langweilig, so daß er um Erlösung vom Holzlattengerüst bat. Dem Wunsch wurde stattgegeben, und in handlichen Formaten, auf den Händen getragen, durfte er den Veranstaltungsort betreten.
Am nächsten Morgen beschwerte sich ein SPD Bürgermeister scheinheilig über die Demontage seines höherrangigen CDU- Kollegen.
FAZIT: Elektrisch verstärkte Beatmusik schadet dem Ansehen von Gemeinden und gefährdet Ruhe und Ordnung.



P.S.:Schutt und Asche füllten in die eigene Tasche:
*diverse Kabels von D.W.,
*diverse CD's der Veranstalterin,
*1 Kapuzenshirt vom D.W. Drummer

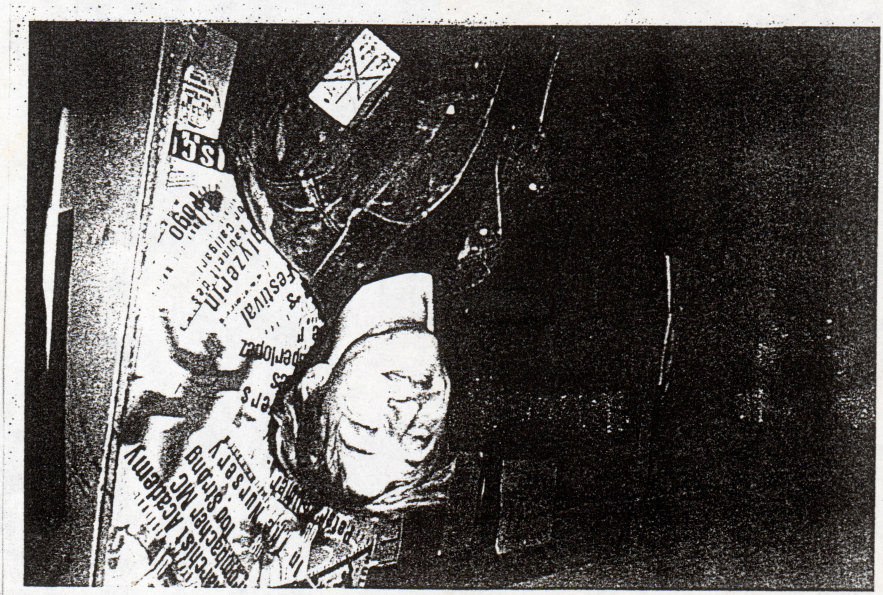
03.10. DUISBURG, FABRIK

Nachtschicht in der Fabrik oder 'der Prophet gilt nix im eigenen Land'

Dieses Mal ist die *DRITTE WAHL* überaus rechtzeitig vor Ort, so rechtzeitig, daß nur zwei angeschlagene Überlebende einer Whisky- Schlacht vom Vorabend angetroffen werden. Welche dann mit ihren Formproblemen alleingelassen werden.
Beim Chinesen schön über ein paar Kapriolen der letzten Tage gelacht und festlich diniert.
Zurück im Club sind immer noch keine Haie in Sicht. Diese kämpfen derweil bei Bochum mit geplatztem Hängerreifen (ohne Ersatz) einsam im Autobahngewirr des Ruhrpotts mit ihrem Weiterkommen. Derweil füllt sich der Club, ca. 150 Leutchen die warten und warten.
Weniger als erwartet, zumal es ein Heimspiel der Haie (mit Lokalbonus) seien sollte. Schlechte Werbung des Veranstalters, der wohl eine Überfüllung des Clubs befürchtete und mit seinem Kassen- Prozente- Deal recht zufrieden schien; wobei ein nicht mehr frisches Ende seines Drei- Tage Wo'endes wohl ausschlaggebend war.
D.W. konnte, bedingt durch einen defekten Gitarrenverstärker, noch nicht anfangen. Der wurde erst gestellt, als die Haie angedödelt kamen (recht spät, nach zehn!), Pleiten, Pech und Pannen.
Die schon vom Warten Ermüdeten wurden dann allerdings schnell wach nach Beginn des D.W. Gigs. Leider gab es zum Teil recht rücksichtslosen Tretpogo, u.a. fand sich einmal Bassmän Busch'n zu Füßen der Bühne wieder (hallo Frauenpower!), aber sonst kam die Stimmung gut. Viele, die die Texte mitgröhlen konnten (alle Achtung ihr Ruhrpötte) 'Verhärtet' im Zugabeteil ist auch nicht alle Tage zu hören und wurde doch wiedererkannt (und sollte auch später noch oft wiederkehren)
Beim Beginn der *DÖDELHAIE* hatten sich die Reihen der Gäste schon erheblich gelichtet, schade eigentlich. Nach dem Gig waren die Haie jedenfalls recht sauer auf alles. Naja, was soll's, habt trotzdem fein gespielt und auch viel erzählt zwischendurch!
FAZIT: Neuer Versuch, neues Glück (noch'n Sprichwort)

Schnell, laut, radikal !!

DÖDERHAZE



04.10. DORTMUND, FZW

Was bedeutet FZW?

Das erste richtige Wochenkonzert der Tour. Ca. 100 Besucher kommen in den Club, auf dessen Bühne schon alle möglichen Größen der (vor allem härteren) Musikszene gespielt haben. Nachlesbar in Grafittikunstwerken im Backstage.
Sehr professionelles Team und gute Betreuung. Etwas Randale am Eingang legte sich nach kleineren Zugeständnissen der Einlaß- Crew. Zwei 'Redakteure' von *NA UND* saufen unser Bier weg, hauen auch beim Nudelauflauf kräftig rein und wollen zwischendurch auch die eine oder andere Neuigkeit von den Bands erfragen. Auch vom *HORROR INFERNAL* kam jemand zum kleinen Talk mit den Bands. (sehr gute Rezension von 'Auge um Auge') Ja und im Saal waren die Anwesenden bei ausgezeichnetem Licht und Sound flott am Abtanzen. Sogar auf den Bühnennebel durfte heute nicht verzichtet werden, so daß unser Krel, auch mit Kassenbrille, z. T. seine Stöcker nicht mehr sehen konnte. Einige ehemalige HRO- Punks, jetzt ansässig im Punkhaus zu Dortmund, gaben uns die Ehre ihrer Anwesenheit.

Womit zum Deibel beginnt man ein Dödelhai Info ?

Ein Info von einer Band, die schon so viel gemacht hat und noch machen wird, daß man ganze Bücher damit füllen könnte.
Sollte man damit beginnen, als die Dödelhaie die Pyramiden konstruiert haben, oder da, wo der Sänger der Hale das rote Meer teilte, oder gar dort wo die Hale in grünen Klamotten durch den Sherwood Forest zogen und es den Reichen nahmen und den Armen gaben ?

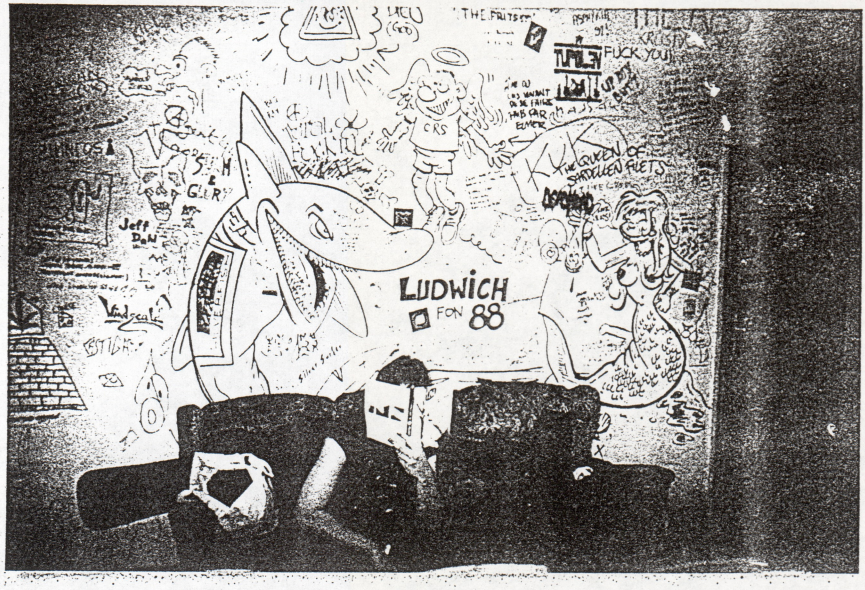
Oder etwa mit der Gegenwart ?

HAL

Und wer unbedingt eine genaue Beschreibung der Musik der Dödelhaie braucht:

Punk Rock gemischt mit Metall subtrahiert durch Hardcore in Kombination mit geschickt eingestreuten Crossover Elementen die von klassischen Rythmen aus der menschlichen Frühzeit kombiniert sind.

Nach dem Gig gings ab ins Hotel. Komisches Gefühl, etwas ungewohnt, aber nicht eben schlecht.
FAZIT: FZW ist ***n i c h t*** die Abkürzung für Westfahlenhalle! (Achso?)



05.10. DAY OFF

Besteht aus Ausschlafen (etwas), Frühstück im Hotelfoyer (reichlich), Fahrt nach Duisburg (kurz), kleinem Stadtspaziergang (klein, wie gesagt), Plattenkauf (ausgiebig) und festlichem Restaurantbesuch zum Mittag (festlich) sowie festlichem Restaurantbesuch zum Abend (ebenfalls festlich). Übernachtung und Dankeschön ein zweites Mal bei Manu (Dödel-Git.) & Regina & zwei Killerkatern. Die gesamte Band beginnt zu kränkeln (Husten, Heiserkeit, Stimmprobleme).

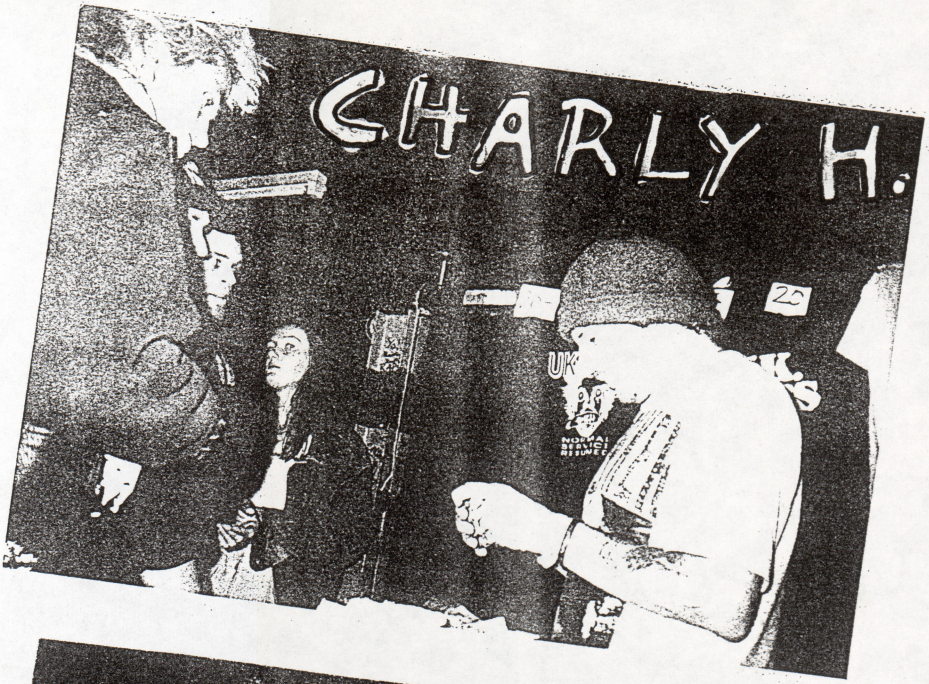
FAZIT: Das kann ja Eiter werden!

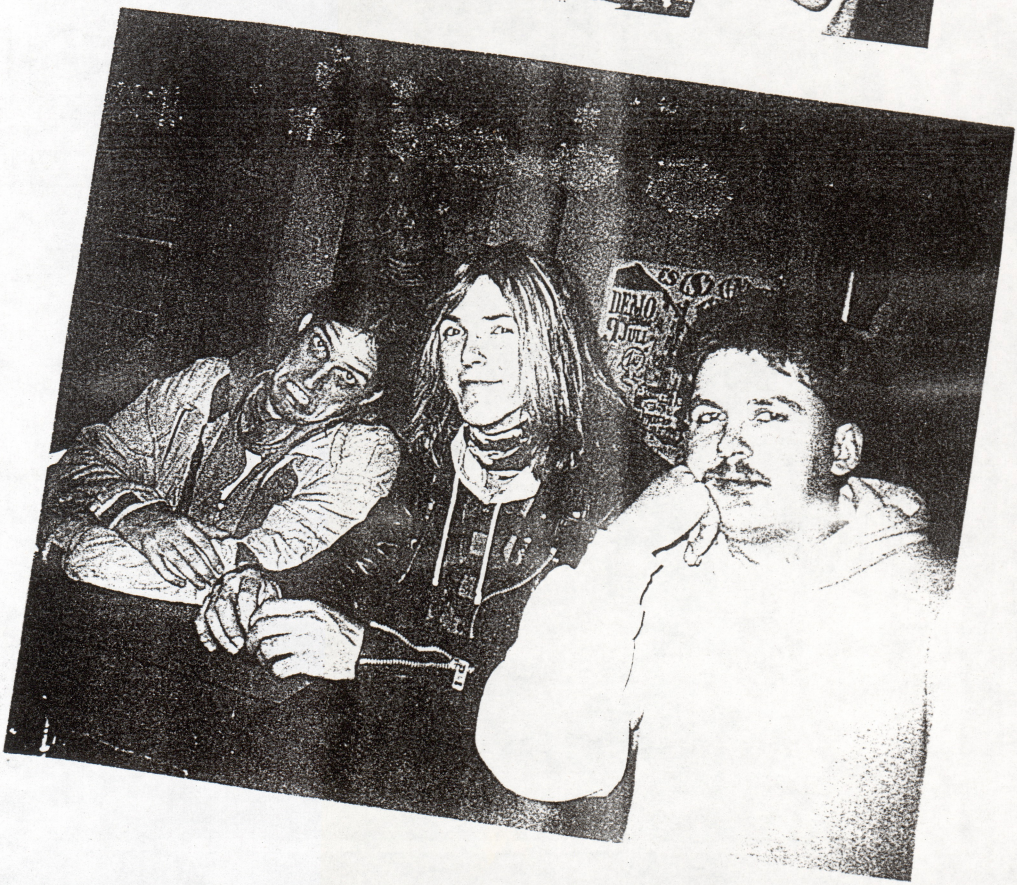
06.10. BREMEN, SCHLACHTHOF

Der kleine Charly Harper ganz groß: ein Beispiel für einen Menschen, der mit seiner Musik jung bleibt.

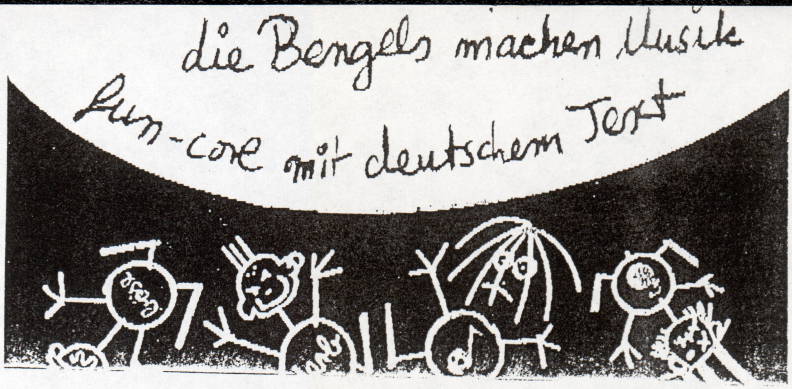
Dieses Mal dürfen die Haie & die Wa(h)le mit der britischen Punkrocklegende ***U.K. SUBS*** ins Wasser. Der Bremer Schlachthof ist ein absoluter Hit. Dreiseitige, Fantasy-mäßige Tribünenkonstruktion im nordischen Blau, Bombensound und eben eine sehr liebenswerte Betreuung. Da wurde sicher noch nie ein einziger Musiker geschlachtet!
Irgendwann taucht an unserem Plattenstand ein Männlein mit Wollmütze auf: klein, unrasiert, freundlich, mit lebhaften Augen. Aha, da haben die ***SUBS*** eine soziale Ader bewiesen, einen Mann von der Straße weggeholt, der nun für sie Platten und T- Shirts verkaufen darf. Sehr schön.
Die Konzerte verlaufen gut, erst die Haie, dann D.W. verstehen es, den ca. 200 Besuchern gut einzuheizen. Auch den Inselbewohnern gefällt die Musik anscheinend. Gleichzeitig spielen am Abend in Bremen ***JINGO DE LUNCH*** (da waren weniger Leute, wie wir hörten), einen tag vorher ***BODY COUNT*** (Leichenzähler...), davor ***NO MEANS NO***, davor waren die Vereinigungsfeierlichkeiten inclusive ein paar satter Unruhen. Also wird dem Bremer Publikum doch so einiges an Unterhaltung zugemutet, was dann gewisse Abnutzungserscheinungen erklärlich erscheinen läßt. Sei's wie es sei, die Stimmung war O.K.. Zurück zu dem freundlichen Mann mit der Wollmütze und den lebhaften Augen. Der fand sich mit einem Mal auf der Bühne wieder. Als Frontmann der ***U.K. SUBS.*** Stimmgewaltig und mit kraftvoller Begleitung wurden sie zum Abräumer des Abends. Da lebt der Kult!.
Nachts trafen sich die Beteiligten noch in einer Kneipe im Viertel und es wurde etwas zugelangt. Eine gute Übernachtung bei Silke und am nächsten Morgen ein schönes Frühstück mit den Haien (Fischstäbchen?), und das war's schon, Bremen.

FAZIT: Solange es Menschen wie Charlie Harper gibt, keine Angst vorm Älterwerden! FOR EVER YOUNG! WISH YOU WELL, CHARLY!


CHARLY H.
UK


DEMO

U.K. SUBS
U.K. SUBS
6.10.
ICH BIN WE
THEATER
THEATER
WAHL DRITTE
DÖDELE
6.10.
WAHL DRITTE
DÖDELE
6.10.

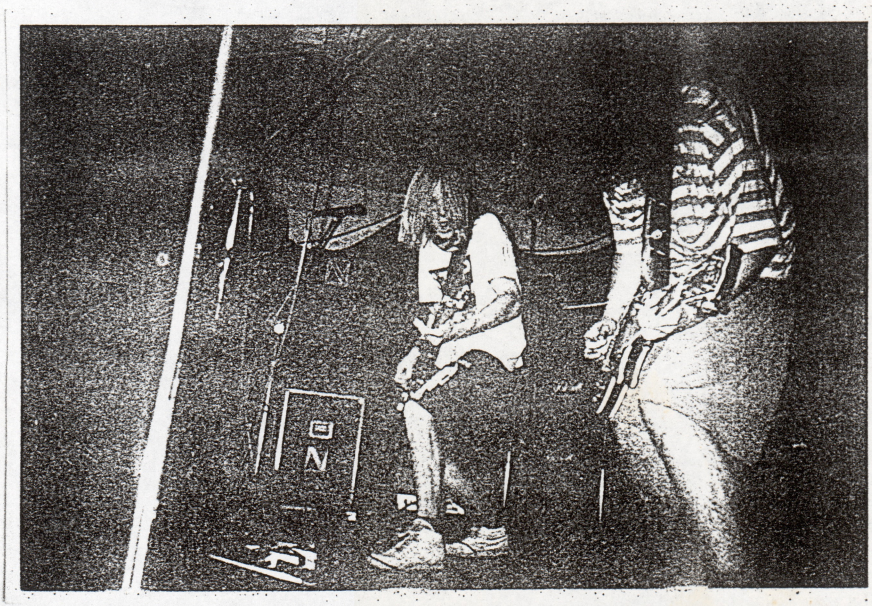


07.10. KÖLN, RHENAMIA

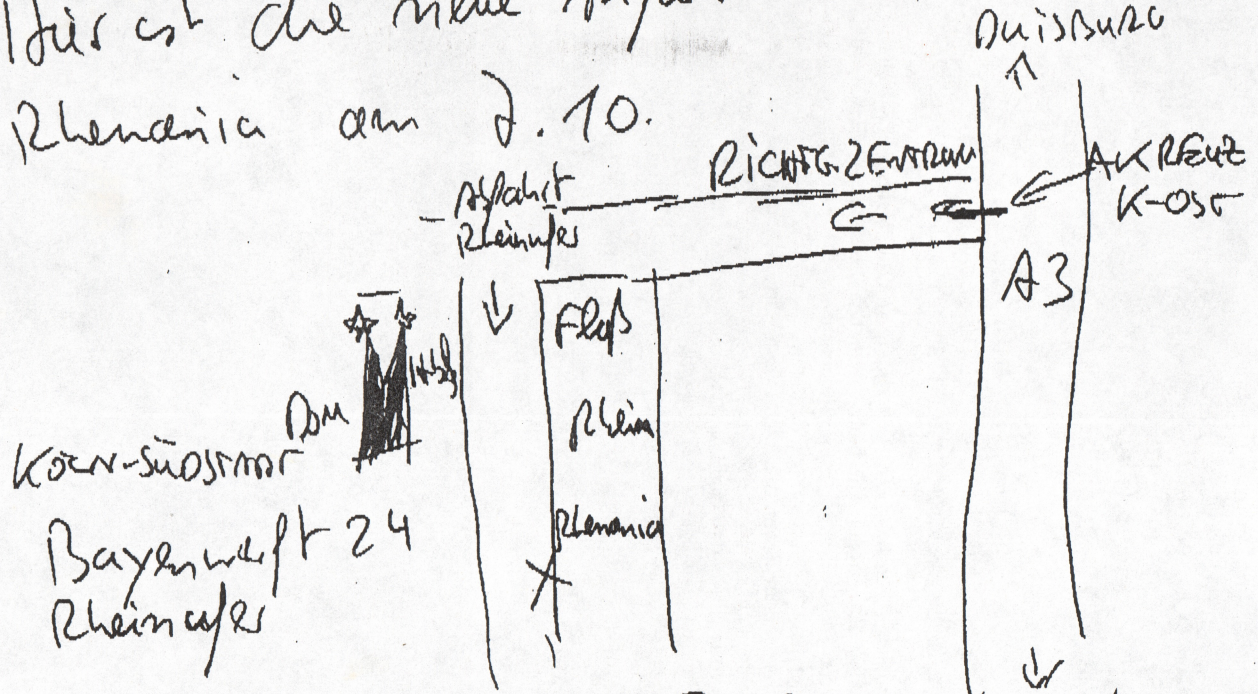
BAP sind Spinner und eine Millionenstadt hat drei Straßen

Dank der genialen Skizze vom *HEITER BIS WOLKIG*en Oberbengel Marco fanden wir schnell ins Rhenamia. Allerdings jetzt mit Leihwagen- Combi, da unser kackbraunes Vehikel kurz hinter Bremen nicht mehr wollte und wir den Tag in einer Werkstatt irgendeines Nestes vergeuden mußten. Die *BENGELS* die *DÖDELHAIE* sowie 200 an solcherart Beatmusik Interessierte waren schon anwesend. Der gesamte Abend wurde dann auch ein voller Erfolg. Nur das uns von Herrr. Niedecken bekannte 'Kölsch' (Mundart, nicht das Getränk...) war nirgends zu hören, sehr merkwürdig! Übernachtet haben wir dann bei Marco, in sehr angenehmer Atmosphäre, irgendwelche blödsinnigen Rufmordkampangen spielten höchstens am Rande eine Rolle.

FAZIT: Mit 50 Km/h wird man nie König der Landstraße und zieht sich nur den Ärger der Trucker zu; folglich darf sich nach der Tour ein anderer an der VW- Kiste erfreuen.



Hier ist die neue Anfahrt zum Rhenania am 7.10.

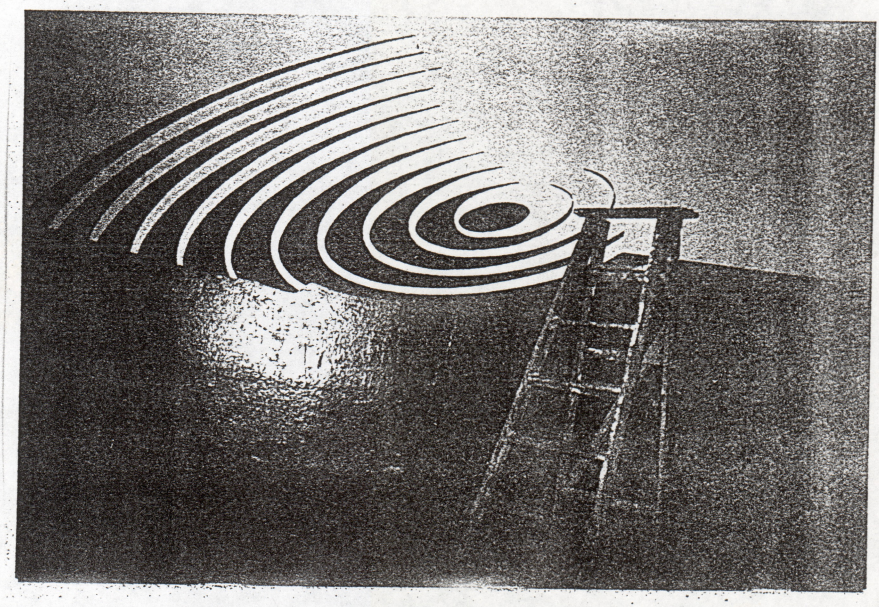


Wir freuen uns auf Euch

08.10. AACHEN, AZ

Schwerter zu Jugendzentren und Bunkergebäude zu Flugscharen

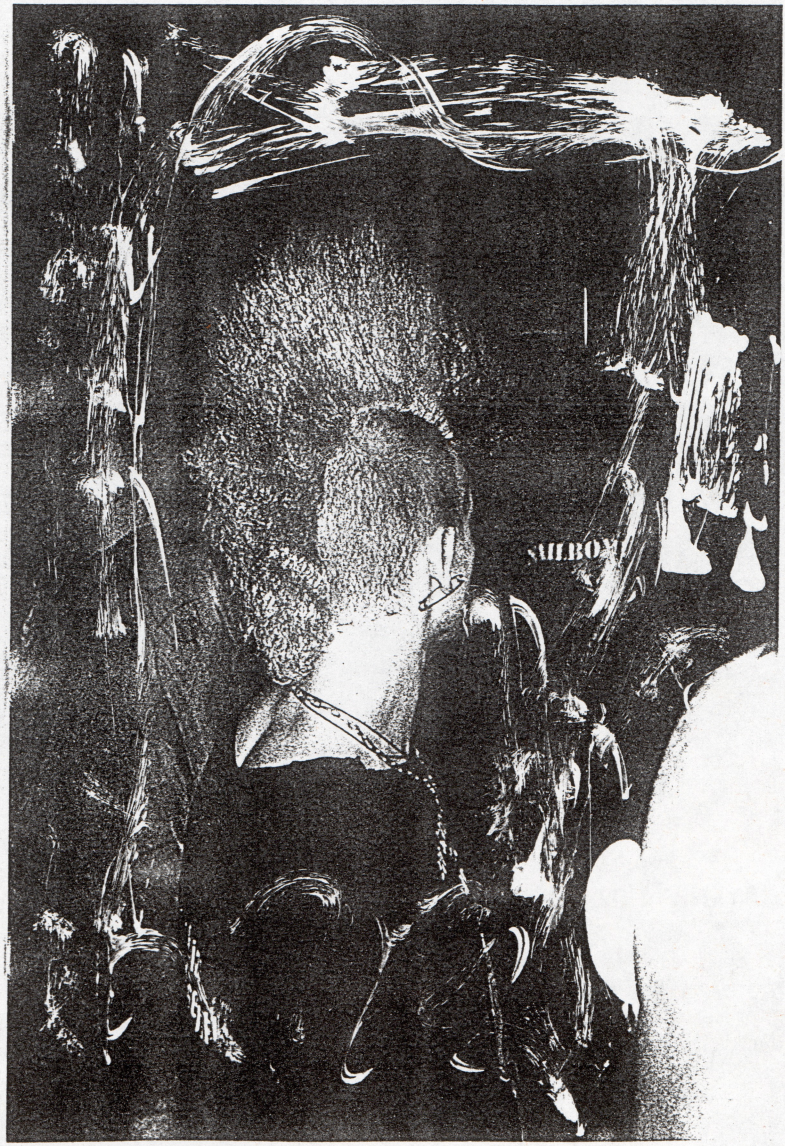
Dreiländereck Deutschland, Holland, Belgien. Internationale Gäste im Bunker. Doch ca. 100 Leutchen sind sehr schwach für einen Samstag. Der Underground unter der Erde. *VITAMINEPILLEN*- Ralf gibt sich gute Mühe als Gastgeber. Natürlich muß auch sein neuester Sampler begutachtet werden. Flotte Mischung aus HC und Punk, und auch das Fassungsvermögen der CD ist gut ausgeschöpft. Die Besucher verrieten Interesse durch regelmäßigen Beifall nach den Songs, mit einigen Ausnahmen allerdings ein recht steifes Häufchen. Interessant der ständige Wechsel der Sprachen in den Gesprächen. Übernachtung mit ca. 10 weiteren (internationalen) Gestalten in einem Raum (ist nicht unbedingt für jeden Tag der Tour zu empfehlen). Schnarchen klingt gleich!
FAZIT: Auch in Aachen gewesen.

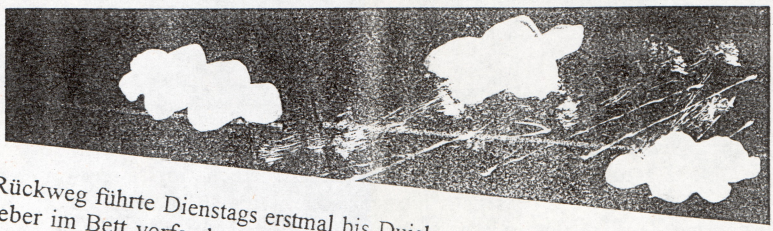


09./10./11. 10 FREIZEIT ZUR INIDIVIDUELLEN GESTALTUNG

Bedingt durch den saumässigen Gesundheitszustand von Musikern beider Bands (das Sängersyndrom) und den kaputten Bus (welcher, man erinnere sich, in Bremen einer Reparatur harrte), wurde das Konzert in Offenburg schweren Herzens dem Weltfrieden und der Wiederherstellung der Gesundheit in vertrauter heimischer Umgebung geopfert. Schade, weil gerade der Rainer (*BLOPP* u.a.) sich sehr um die Belange der Punkrocker verdient macht. Sei's drum, wir waren alle sehr happy, wieder in Rostock anzulanden, und unsere Freundinnen wohl auch...

DRITTE WAHL





Der Rückweg führte Dienstags erstmal bis Duisburg wo wir den Oberdödel Andy mit 40 Fieber im Bett vorfanden. Abends dann noch auf seine Gesundheit getrunken und sieh an, sie verbesserte sich ein wenig!

& DÖDELHAIE

12.10. JZ MURRHARDT

Haben Schwaben Freunde?

Natürlich haben sie (entgegen anderslautenden Behauptungen), zumindestens die rührige Clubbesatzung (jung & schön & engagiert). Dörfliche Idylle und ein absoluter Minusrekord an zahlenden Zusschauern (sage und schreibe 30 Leute!!!). Diese konnten sich aber bei D.W. an bekannte Tanzrituale erinnern. Ansonsten war noch der ***SCHLACHTRUFE***- Achim da und lauschte den musikalischen Darbietungen bei einigen gepflegten Bierchen. Und was noch zu sagen wäre: das Wetter war sehr schön am folgenden Tage.

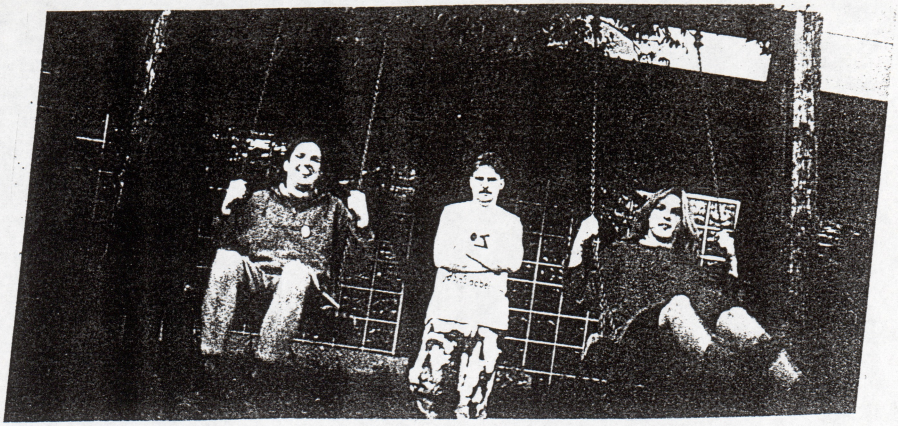
FAZIT: Gibt es Spätzle, freut sich das Schätzle!

P.S. Die ***Plastic- Bombe*** Micha bereichert ab heute den Musikkonvoi und verkaufte ab sofort hunderttausende Exemplare seines Blättchens!

13.10. FREI

(schon wieder)

Heute fahren wir mal nach Dresden. Zum Martin. In die Neustadt. Natürlich.
'Wo geht's denn hier in die Luisenstrasse?'
'Wieso?' (übelstes sächsisch...)
Gedankenblase:???
Antwort in akzentfreiem Hochdeutsch, frei aus dem Bus herausgesprochen: 'Na, äh, Freunde besuchen!'
Zu solchen Gestalten gehört unser Martin natürlich nicht, und außerdem haben Jana und er die Welt um noch einen Künstler bereichert, der da Oscar heißt und auch sonst ein strammer Bengel ist.
Abends wurden dann noch einige Anekdoten zum Besten gegeben und... auch etwas getrunken. Na also!

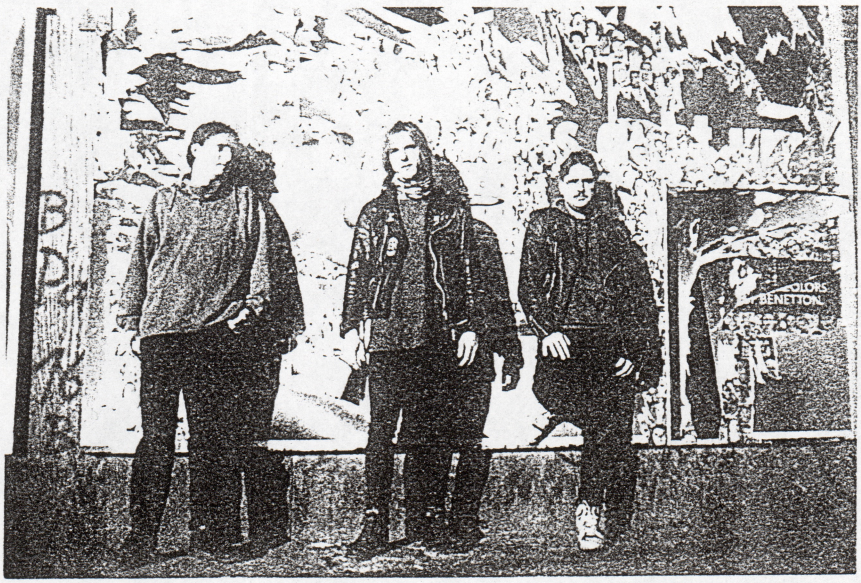


14.10. ZOBERSDORF (BEI BAD LIEBENWERDA)

Im Gasthof 'Zur Grünen Linde' wird zum Tanz aufgespielt

Die nächste dörfliche Idylle, diesesmal mit 250 Zugereisten aus allen möglichen Ecken der sächsischen und brandenburgischen Welt. Natürlich treffen wir im Krug die Haie am Stammtisch an, bedient vom Wirtspaar, welches Behaglichkeit in der guten Stube verbreitet! Im Tanzsaal des Gasthofes gibt es regelmäßig, so alle zwei Wochen, Konzerte (Spitzenmäßiges Programm nach dem Motto 'Wünsch dir was'. O- Ton Wirt: 'Ich frage meine Kids'). Gute Adresse. Der erschienene Mob von Schaulustigen war dann auch wieder gut am Abhotten und bescherte uns traumhafte Verkaufsergebnisse am Plattenstand. Nach der Show gings dann, verzögert durch einige junge Talente ('Die Stadt ist grau...' u.s.w.) ab in die Bauernbetten.

FAZIT: Die Jugend zieht's auf's Land, wo die Luft noch frisch und das Leben noch schön ist.



"Dritte Wahl bieten wütenden Punk mit unübersehbaren, aber angenehmen Metal-Einschlägen und verzieren ihren Sound mit absolut ansprechbaren, erstklassigen Texten, in denen korrekte Standpunkte vertreten werden, mit denen man sich durchaus identifizieren kann. Man merkt, daß hier Menschen am Werk sind, die ihrem Kopf nicht nur zum Biersaufen benutzen, sondern sich noch Gedanken machen."(Plastic Bomb, Nr. 5)

1993 befand sich „Dritte Wahl" fast jedes Wochenende auf Tour. Sie absolvierten insgesamt über 50 Auftritte in Ost- und Westdeutschland und spielten zusammen mit gestandenen Musikern wie „Razzia", „Rumble Militia" und den „Skeptikern". Höhepunkt war zweifellos ein Konzert beim Antwerpener Punkfestival im Mai, wo ihre Musik von über 1000 Fans begeistert aufgenommen wurde. Im Dezember begaben sich die drei zur Produktion ihrer zweiten LP „Auge um Auge" für zehn Tage in Rainer Hansen´s Hamburger „Sound - Point - Studio". Hansen, der unter anderem auch die „Rubbermaids" und die „Bronx-Boys" produziert, erwies sich wiederum als der Produzent mit dem richtigen Gespür für ihre Musik.

Insgesamt sind 18 Titel zu hören , die beweisen, daß das Repertoire der Band musikalisch abwechslungsreicher ist als je zuvor. So finden sich Elemente amerikanischer Rap-und Housemusic neben hardcorelastigen Stücken à la The Lard, Funpunk neben schmutziger Ravemusic.

Bester Song der Platte ist meines Erachtens „Bad K." in dem Busch'n und Gunnar ihren Kommentar zu den bisher ungeklärten Ereignissen um den Tod von Wolfgang G. per Rap-Gesang zu Gehör bringen (ich hätte nicht gedacht, daß es mir beim Hören einer Deutsch-Punk-Combo einmal kalt den Rücken herunterlaufen würde).

Textlich zieht Gunnar wieder alle Register seines Könnens und widmet sich dabei den heißen politischen Themen dieser Zeit, ohne in Trivialitäten abzugleiten: Blauhelmeinsatz, Ausländerhaß, soziale Ungerechtigkeit usw.

15.10. GRABOWHÖVE (BEI WAREN/ MÜRITZ)

Die LPG ist tot, es lebe der Beat

Das war'ne Party! Acht Bands insgesamt, D.W. und die *FUCKIN' FACES* als Headliner des Festivals. Als wir eintrafen, atmete der Veranstalter (16) auf, alldieweil einige junge Problembürger (nein, nicht Pfütze) schon gut am Streß machen waren. Außerdem hatte sich ein Großteil der Leutchen schon schön benebelt, und gaben Anlaß zu großer Sorge, wer denn nun in ein paar Jährchen unsere Rente verdienen soll. Minderjährige wurden ab 22.00 Uhr von der Jugendpflegerin eingesammelt und den heimischen Kinderzimmern zugeführt. 450 Besucher, vorwiegend zugereist aus anliegenden Städtchen, Gemeinden & Dörfern, brachten außer sich auch die ausgediente Lagerhalle zum Wanken. Gunnar und Busch'n wurde der Gesang, zum Teil von ganzen Chören, mehr oder weniger sachkundig abgenommen. Die Bühne glich zum Teil einem Wartesaal, und wer wollte, durfte natürlich auch einen D.W. Hit zum Besten geben. Schade, daß die FACES schon gleich nach ihrem Gig wieder verschwanden, also entfiel der freundschaftliche Umtrunk. Unterbringung war privat und zwar bei Stefan. Diesem Menschen sowie seinen Eltern und auch dem Dirk ein dickes Dankeschön!

FAZIT: Äääätsch, da haben wir doch tatsächlich unseren kleinen *DÖDELHAIEN* welche im *JUZ* Seestraße in NB spielten, das Wasser abgegraben...
Ein Heimspiel eben (siehe Duisburg)

Festival-Krawalle in Grabowhöfe
Seite 11

Einen Polizeieinsatz gab es auch in Grabowhöfe, wo sich nach Angaben der Beamten rund 400 Fans zu einem nicht angemeldeten Rock- und Punkfestival versammelt hatten. Die Polizei wurde angefordert, nachdem Besucher einen Krankenwagen mit Flaschen beworfen und ein Auto beschädigt hatten. Um eine Eskalation zu vermeiden, zogen sich die Polizisten aber trotz Pöbeleien wieder zurück, hieß es. Ein Teil der etwa zehn Bands sei nach den Vorfällen nicht aufgetreten.

Geflügelzüchter be...
zender des Warener ...

...eln: Mit da
...uchtvereins.

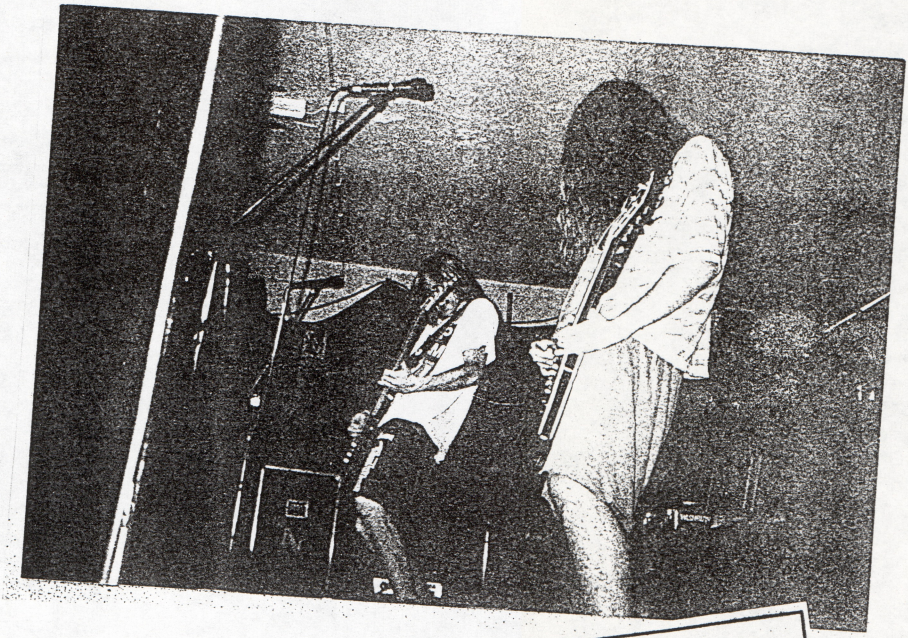
KURZ & BÜNDIG

Zehn Bands beim Festival in Grabowhöfe

Grabowhöfe (EB/nie). Zu einem Rockfestival wird am Sonnabend, 15. Oktober, ab 15 Uhr in die Halle am Sportplatz in Grabowhöfe eingeladen. Es sind zehn Bands dabei, unter ihnen „Dritte Wahl“ (Rostock), „08/15“ und „Herb“ (Waren), „Kinsky“ (Prenzlau), „VEB“ (Magdeburg“ und „Fucking Faces“ (Heringen).

Bodybuilder läßt seine Muskeln spielen

Klink (EB/nie). Die Möwenba...
...s Klinker Müritzhotels ...
Monat ...



Konzertbesucher bewerfen Krankenwagen mit Flaschen

Krawalle begleiten Festival von Rockern und Punkern

Grabowhöfe (EB/pst). Zu Ausschreitungen ist es am Sonnabend bei einem Rock- und Punk-Festival in Grabowhöfe gekommen. Die Polizei reagierte vorbeugend mit einem Großeinsatz im Kampfanzug, zog zusätzliche Kräfte aus Neubrandenburg heran. Bereits am Nachmittag hatten Konzertbesucher einen Krankenwagen mit Bierflaschen beworfen. Als Rockfans Autos der Bands beschädigten, wurde die Polizei gerufen. Wie Jens Fischler, stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion Waren, dazu gestern auf Nachfrage unserer Zeitung bestätigte, wurden die Polizisten bei den Ermittlungen angepöbelt und beleidigt. Die Polizei habe sich nach der Feststellung der Täter - es handelte sich um Konzertbesucher aus Rostock und anderen Küstenorten - wieder zurückgezogen, damit die sich inzwischen beruhigte Situation nicht wieder eskaliert.

Ein weiterer Krankenwagen, der zur Hilfeleistung auf das weder mit Sicherheitskräften besetzte noch telefonisch erreichbare Veranstaltungsgelände gerufen wurde, ist nach Angaben der Polizei „deutlich freundlicher" empfangen worden. Verschiedene Bands sagten wegen der Vorfälle und der chaotischen Organisation ihre Auftritte kurzfristig ab.

Die Polizei stoppte nachts an den Zufahrtsstraßen zahlreiche alkoholisierte Fahrer. Dennoch kam es zu mehreren Unfällen.

ein toller Abend“

Zum Beitrag „Krawalle begleiten Festival“, erschienen am 17. Oktober:

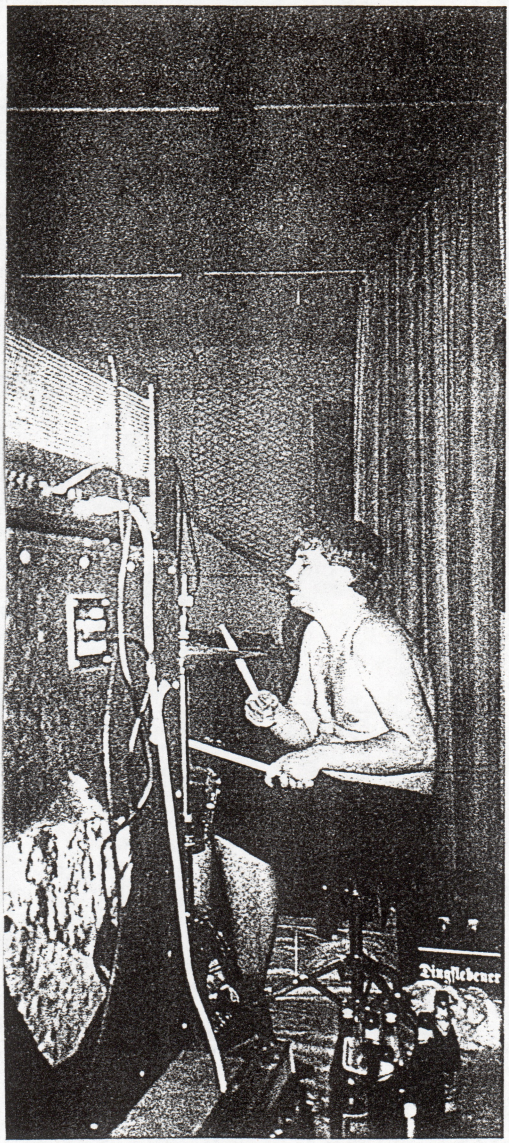
Als Organisatoren des Rockfestivals am 15. Oktober in Grabowhöfe waren wir schockiert über den Bericht darüber in der Zeitung. Es ist leider wahr, daß einige alkoholisierte Jugendliche, die in diesem Zustand schon ankamen, das Umfeld erheblich störten, vor dem Festivalgelände randalierten und vorbeikommende Passanten belästigten. Als die Polizei eingriff, kam es seitens der Randalierer zu Auseinandersetzungen.

Das sind Dinge, die wir sehr bedauern, die aber auch bei ähnlichen Veranstaltungen aufgrund unserer Gesetzgebung nicht verhindert werden können. Desweiteren möchten wir klarstellen, daß wir eine Ordnungsgruppe eingesetzt hatten, die beispielsweise nach Waffen kontrollierte und stark alkoholisierten Personen den Einlaß verwehrte. Die Randalierer wurden mehrmals von Ordnungskräften ermahnt. Daraufhin zogen sie sich zurück und verließen die Veranstaltung. Die Vorfälle ereigneten sich am Anfang, der weitere Ablauf war ohne Zwischenfälle.

Es wird uns chaotische Organisation vorgeworfen. Sicher klappte nicht alles wie geplant. Aber man muß bedenken, daß wir keine berufsmäßigen Veranstalter sind. Auch sagten keine Bands wegen der Vorfälle ihre Auftritte ab. Eine Band reiste, ohne zu spielen ab. Das lag aber auch an Problemen innerhalb dieser Band. Ebenfalls sind uns keine Vorfälle bekannt, bei denen Autos von Bands beschädigt wurden.

Daß viel Alkohol getrunken und dann noch gefahren wurde, passiert leider jedes Wochenende – nicht nur durch Jugendliche. Sicher sind wir, daß es für viele Leute ein toller Abend war. Trotz der vorausgegangenen Zwischenfälle war die Stimmung super.

Dirk Dreyer und Stefan Wallner



Schnell, laut,

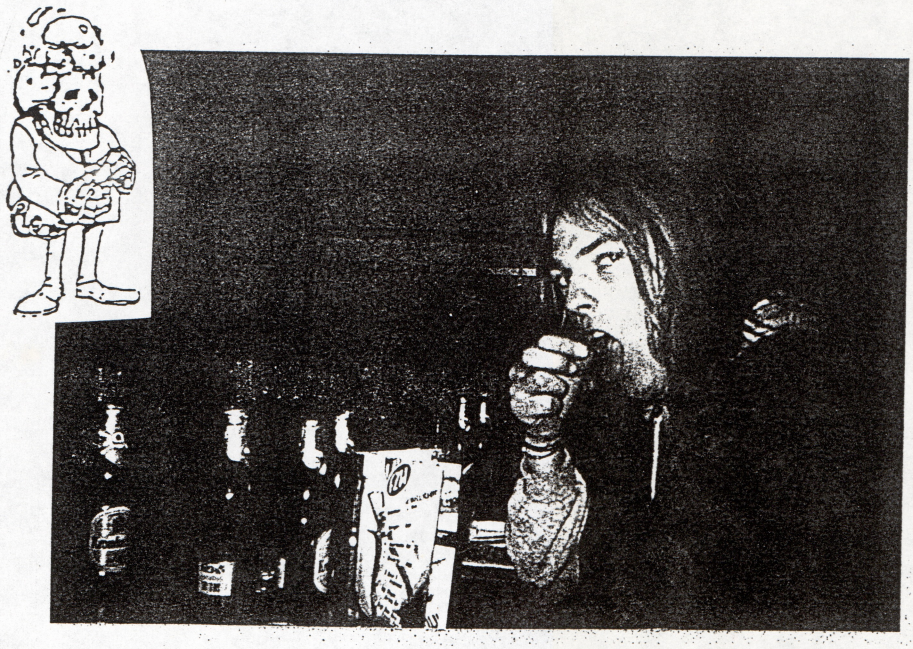
live!!

16.10. BERNAU, GUWA

Gott geht über's Gurkenwasser

.....
.....
.....
.....

Hier darf jeder seine liebsten Schimpfwörter eintragen, nur fies und gemein sowie dreckig und erbärmlich müssen sie sein. Diese gehen dann durch übernatürliche Kräfte durch den Äther an die Adresse der Clubleiterin (Stadtangestellte...) des *GUWA*. Orginalzitat:'Ihr kotzt mich an, ihr denkt wohl, ihr wärt *GOTT*?'. Falsch, denken wir nicht, denn wir sind bescheidenerweise nur die *DRITTE WAHL* und die *DÖDELHAIE*, die sich auf Tour befinden und es als selbstverständlich ansehen, daß beim Eintreffen die PA aufgebaut ist, sich der Veranstalter nicht desinteressiert gibt, die Verpflegung angemessen sowie die Übernachtung geklärt ist.
Nichts dergleichen. Um jeden Scheiß mußte gestritten, Penne selbst besorgt (Danke Anna!) und sämtliche Technik allein aufgebaut werden.
Eine Entschädigung boten die 150 Leute, die am Wahlabend doch noch was Schönes erleben wollten und gut mitgingen. Trotzdem, dieser Laden sieht uns nicht so schnell wieder, es sei denn, diese widerliche Unperson wurde zum Mars, oder doch zumindestens zur Rückseite des Mondes geschossen.
Vielleicht möglich durch gute Beziehungen zu *GOTT*!
FAZIT: Wählt *DRITTE WAHL,* und alles wird gut und schön... Trallala.



17.10. DELITZSCH, WESTCLUB

Beststudent Pfütze auf Studienreise

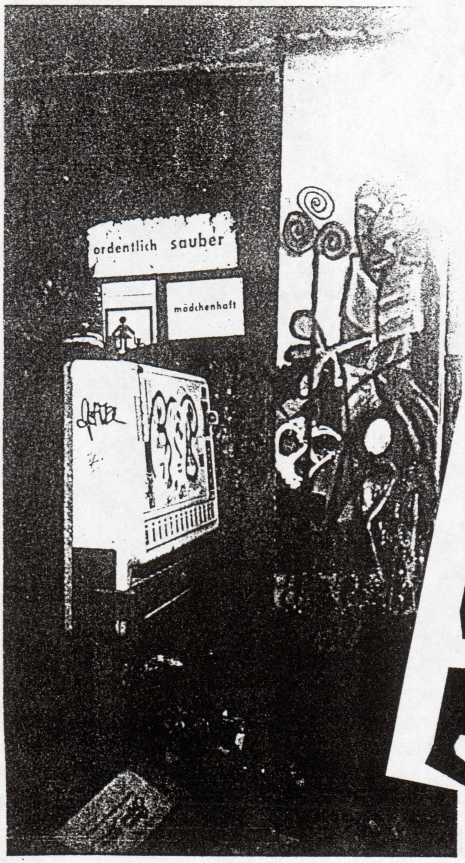
Dieses Mal ist das gewohnte Maß an Bandbetreuung wieder erreicht: Technik steht, Essen kommt, Penne ist klar.
Eine Neuigkeit erreichte uns am Veranstaltungsort, und zwar jene, daß ***POGO*** aus Rußland als dritte Band auf den Brettern, die die Welt bedeuten erscheinen wird. 150 Besucher supporten die Bands, recht gut für einen Wochentag.
Bei D..W. und den Dödels kam Stimmung auf, *POGO* wurde größtenteils ungläubig beäugt, keiner rührte sich (Pogo?), schade eigentlich.
Aber seht: auch dort gibt es außer der Balaleikamusik noch andere Töne. Obligatorische Nachparty, bei der Pfütze als Baggermeister mehr oder weniger zu gefallen weiß.
FAZIT: 'Ein Korn im Feldbett' hätte wohl vielleicht diesen Nachtfrost geschmolzen.

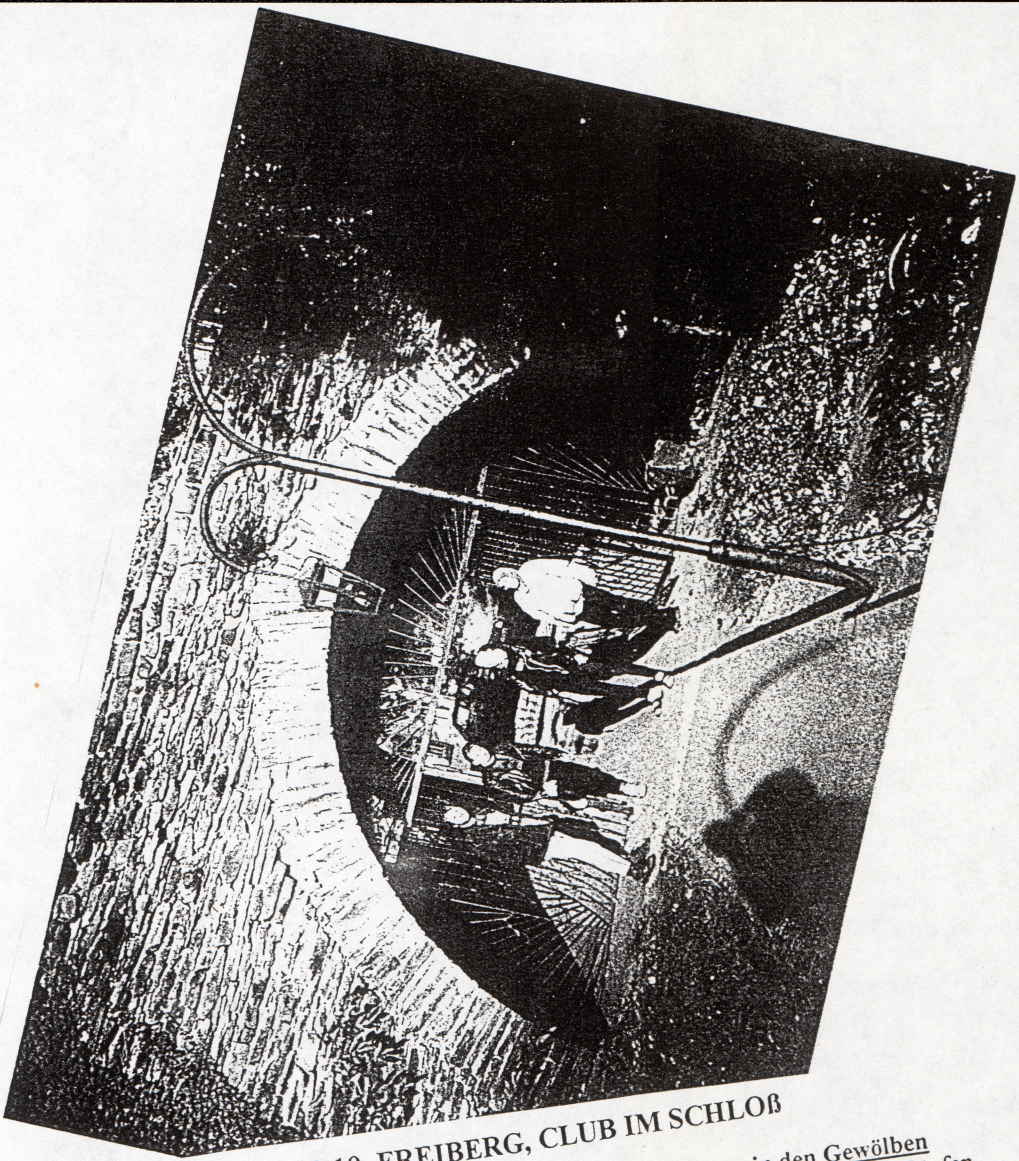
"DRITTE WAHL"

18.10. ERFURT, AJZ

HC, Techno, Dreck & Keim, Kälte, Suff & Tschüß

Das Schönste war das Essen am Abend. Auch die Leute im Konzert (ungefähr 100 an der Zahl). Die waren dann auch anwesend nicht etwa durch großartige Werbung des Veranstalters, sondern durch unsere Tour- Vorabwerbung beim Kult- Open- Air in Steinbrücken. Und machten schön Stimmung.
Unregelmäßigkeiten im autonomen Getriebe bescherten uns eine Abrechnung von 50 zahlenden Gästen (schönes Ding!), die Penne war ein dreckiger Kraftspottraum ohne Matrazen, auch der Rest des AJZ sah einfach räudig aus. Und nirgens Wasser. Zudem nervte, bis zu unserer Abreise am nächsten Vormittag, überlaute HC (mehr Brüll-Core) und Techno- Mucke. Voll fertig, diese Typen. No Future Scheiße, Menschen die sich aufgegeben haben und auf ihrer dreckigen Insel vor sich hin vegetieren, ohne noch etwas zu bewegen. Hauptsache COOL!
Der Abend war nur im Rausch zu ertragen.
FAZIT: Noch ein Club, der uns nicht so schnell wiedersieht!





19.10. FREIBERG, CLUB IM SCHLOß

Die Ritter der elektrisch verstärkten Beatmusik spukten in den Gewölben

So, heute ist es wieder schön, sehr schön sogar. Jan&Juri machen Nägel mit Köpfen. Die Bands geben, trotz Ermüdungserscheinungen, ihr Bestes, ebenso die 150 Fans. Tolle Verpflegung und Unterbringung und endlich mal wieder 'ne Dusche von Nahem. Andi & Netti geben uns die Ehre, auch Studiosi Pfütze ist noch bei uns (obwohl im Suff manchmal nicht ganz bei sich).
Freundlich und sehr angenehm die Betreuung. Ist schon gut, willkommen und nicht nur eine Nummer zu sein. In diesem Schloß waltet der Herr der Muse und läßt seinem Hofstaat zur Freude aufspielen.
FAZIT: Von Sachsen lernen heißt siegen lernen: macht das Schweriner Schloß zum Rockpalast!

20./21.10. SCHON WIEDER FREI

Nun sickerte doch tatsächlich die betrübliche Meldung durch, Weiden würde ausfallen. Die Halle wurde dem Veranstalter kurz vor dem Wochenende gekanzelt (wegen Blasmusik...), beim Ersatzort sollte er für jeden Kratzer auf dem Parkett selber blechen.
Schöne Zustände- und AUS. Sehr Schade- der zweite Gig im Süden weg, schönes Futter für die Gerüchteküche. Leute, die weit gefahren sind und sich verarscht fühlen. Muß unbedingt mal nachgeholt werden, diese Südroute.

Ja, und wieder mal in DD gelandet. Neustadt natürlich. und diesesmal war uns der Weg bekannt.
Zwei Nächte nochmals in der Wohnung von Jana und Martin. Ruhige Kugel und Vorfreude auf die letzte Vorstellung am Samstag. The Final Countdown!

22.10. STEINBACH- HALLENBERG

Schlußspurt in der Turnhalle

Jawohl, heute ist es durchgestanden! Die große Abschlußshow. Das 16. Konzert in drei Wochen Und Udo Jürgens gibt 180. Und Iron Maiden mindestens 350. Pro Jahr natürlich.
Immer nur Bühne. Und Autobahn. Und Alkohol. Und sonstiges... Und Beatmusik natürlich. Und, schluchz, fern von daheim. Mindestens 500 Menschen kamen, mit uns zu fühlen, zu singen, zu tanzen und zum kecken Sprung vom Boxenturme. Und natürlich um etwas zu trinken, zum Kennenlernen, zum Vertiefen von Freundschaften oder zum großen Lauschangriff auf die weisen Botschaften der Volxkunstschaffenden.
Die *ROTEN RÜBEN* eröffneten den Reigen und hatten auch gleich ein paar Erntehelfer mitgebracht. Dann kam der Jugendgesangsverein der Holzfäller- Innung auf die Bühne, dessen Mitglieder von ihren Tourfreunden (ja, das ist aus uns geworden...) zum Abschied mit Äxten belohnt wurden (handsigniert und scharf!). Zum Coverversuch von 'Wir sind Dritte Wahl' bleibt nur anzumerken: Sie haben's zumindestens versucht. Weiter so. Und danach die Originale. Volles Programm der Tour, weniger gespielte Stücke inklusive. Ausgelassene Stimmung, sehr gute Textkenntnis. Und dann noch Timmis Absturz von der Bühne (Diebels Alt+Pils=Nix Gut!). Pantoffelheld miemt Partylöwen (Hi, Hi, Hi). Und außerdem hat er dort oben nichts zu suchen! Eine winzig kleine Abschlußveranstaltung beendete diesen Abend, und Steinbach- Hallenberg wurde wieder in die sanfte Ruhe der Nacht getaucht.
FRÖSI- Reporter Haxel weilte am Ort des Geschehens in der Annahme, in der Sporthalle einem Fußballspiel beizuwohnen (Spiel auf ein Tor, mit Verlängerung). Morgens dann eine rührige Verabschiedung, mit unendlich vielen Gruppenbildern für die Nachwelt und letzter Gelegenheit zum Souvenirtausch. Macht's gut, ihr Haie, und immer eine Handbreit Bier unter der Flosse!

Vom 30.09.1994 bis zum 22.10.1994 sind "Dritte Wahl" aus Rostock und "Dödelhaie" aus Duisburg auf großer Deutschlandtour. Beide Bands werden auf dieser Tour ihre jeweils neue Platte dem Publikum vorstellen. Durch eine vielzahl von einzelnen Gigs, sind beide Bands für hervorragende Live-Auftritte bekannt.

sie legten sich nie auf eine Richtung fest und komponierten Stücke wie es ihnen gerade in den Sinn kam.So kommt es das niemand weiß wie sich eine nächste Platte der Hale anhören könnte.Überraschungen sind bei dieser Band an der Tagesordnung.

wöchentlich stoßen Bassist Busch'n und Schlagzeuger Krel dazu. In einem speisekammergroßen Probenraum versuchen die drei gemeinsam die Textideen musikalisch umzusetzen. Dabei entsteht Gitarrenrock in Minimalbesetzung, anknüpfend an Deutsch-Punk-Traditionen der frühen 80er Jahre.

Nach ihrem ersten Konzert im Oktober 1988 trat die Band vorwiegend in Klubs in und um Rostock auf. Als „Dritte Wahl" zum zweiten Mal bei einem der in-

So richtig los ging es dann mit dem Erscheinen ihrer ersten LP „Fasching in Bonn". Plötzlich wurde die Band auch überregional zum Geheimtip in der Szene. Im Raum Berlin/Brandenburg konnten die Musikfreunde die Rostocker auf Radio FRITZ hören, der Titelsong war wochenlang in den Charts eines südeutschen Privatsenders zu finden, die Redakteure des Rockmagazins „Rock Hard" schätzten sie gar „wesentlich stärker als die Skeptiker" ein.

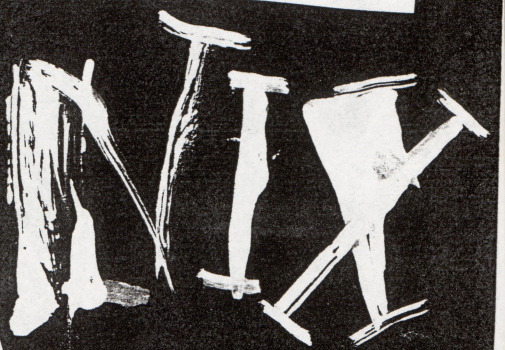
Melodien für Melonen?

Abspann mit Geigenmusik

Mitwirkende:

auf der Seite der Haie:

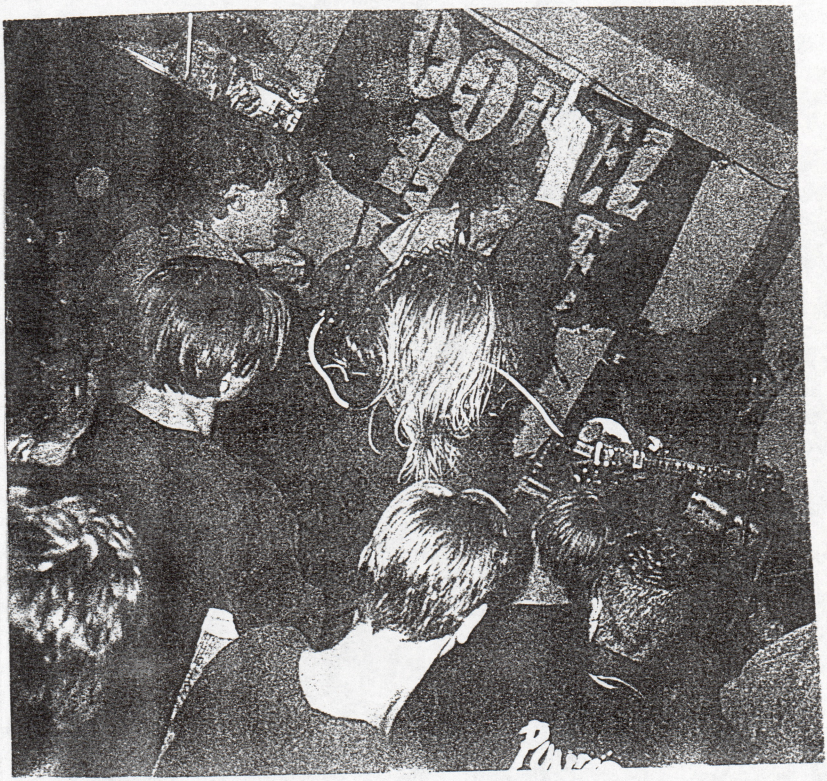
Andi	erzählt die spannendsten Geschichten auf der Bühne,
Axel	ist der liebenswürdigste Hippie, wo gibt,
Manu	bekommt demnächst einen Schornstein zum Rauchen...,
Hardy	sollte seine Haarfarbe überdenken,
Timm	bleibt besser immer zu Hause (Unfallgefahr!),
Micha	revolutioniert die nächsten Bravo-Ausgaben,
	...und die vielen anderen, hier nicht erwähnten...



auf der Seite der Wale:

Gunnar	wird zum einäugigen Zyklopen,
Busch'n	hat immer 'Schlach' bei Mädchen, aber: NIX PASSIERT!,
Krel	brachte diesmal keinen einzigen richtigen Skandal zustande,
Imre	hält jetzt sein Lästermaul

BIS



BALD!

SCHNELL

30.09. Salzgitter, KJT Hamberg
01.10. Berlin, ZOSCH
02.10. Immenhausen, AKKU (bei Kassel)
03.10. Duisburg, FABRIK
04.10. Dortmund, FZW
06.10. Bremen, SCHLACHTHOF (mit U.K. SUBS)
07.10. Köln, RHENANIA
08.10. Aachen, AZ
10.10. Offenburg, KESSEL + Ruhe

LAUT

12.10. Murrhardt, JZ (bei Stuttgart)
14.10. Zobersdorf (bei Bad Liebenwerda)
15.10. DRITTE WAHL in Grabowhöfe
(bei Waren, u.a. mit FUCKIN' FACES)
DÖDELHAIE in Neubrandenburg, JZ Seestraße
16.10. Bernau, GUWA
17.10. Delitzsch, Haus der Begegnung
18.10. Erfurt, AJZ
19.10. Freiberg, Club im Schloß
21.10. Weiden (i.d. Oberpfalz) + In Frieden
22.10. Steinbach-Hallenberg (Thüringer Wald)

LIVE